



## 30 Jahre – RG Erlangen feiert

Von Georg Will, Regionalleiter Erlangen

**G**enau 30 Jahre Parkinson-Selbsthilfegruppe-Erlangen, das haben wir am 28. Februar 2015 gefeiert. Ein festlich-lockerer Rahmen sollte es sein. Den haben wir im Bürgeraal des Hallerhofes gefunden. Und der Einladung zu unserer Jubiläumsfeier waren viele gefolgt. Wir konnten zirka 80 Gäste aus den verschiedensten Bereichen begrüßen: von der Erlanger Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens über den Bundesgeschäftsführer der Deutschen Parkinson Vereinigung, Friedrich-Wilhelm Mehrhoff bis hin zum Festredner Professor Dr. Jürgen Winkler.

Auch die Verbundenheit mit unseren benachbarten fränkischen Regionalgruppen wurde deutlich: Gäste aus Ansbach, Roth/Schwabach, Nürnberg/Fürth, Forchheim, Bamberg und Bayreuth gaben uns die Ehre. Sie hoben in ihren Grußworten die gute Zusammenarbeit mit der Erlanger Gruppe hervor.

Unbestrittener Höhepunkt war der Festvortrag von Professor Dr. Jürgen Winkler. Er spannte den Bogen weit. Sehr plastisch beschrieb er die bescheidenen Möglichkeiten der Parkinson-Behandlung vor 30 Jahren und die ermutigenden Aussichten für die nächsten 30 Jahre. Auch wenn die Zahl der Erkrankten allein aufgrund der demografischen Entwicklung rasant steigen wird, so ist die Forschung doch auf einem guten Weg, noch intelligentere Medikamente zu entwickeln, auch

wenn eine Heilung bislang nicht zu erwarten ist. Ein anderes Problem, das die Wissenschaft lösen muss und wird, ist die Erkrankungsdauer. Starben früher Erkrankte nach höchstens zehn Jahren, so sind heutzutage 20 oder 25 Jahre Krankheitsverlauf keine Seltenheit mehr. Aber: Die damit zusammenhängenden neuen Fragestellungen erfordern wiederum auch neue Lösungen.

Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens hob in ihrem Grußwort hervor, dass gerade ein chronisch Parkinson-Kranker im Laufe der Zeit zu seinem eigenen „Fachmann“ wird. Er selbst weiß oft am besten, was funktioniert und was nicht.

Friedrich-Wilhelm Mehrhoff überbrachte die guten Wünsche des Bundesverbandes. Er hob hervor, dass 30 Jahre eine sehr lange Zeit für eine Selbsthilfegruppe sind und dass nur durch großes Engagement einzelner Personen die Gruppe über so lange Zeit erfolgreich agieren kann.

Helga Georgi, Katharina Bleyer und Georg Will, die Regionalleiter/innen der Erlanger Gruppe seit ihrer Gründung im Jahr 1985, kamen in chronologischer Reihenfolge zu Wort. Die Schilderung von Helga Georgi zeigte deutlich, dass die Motivation zur Gründung der Gruppe aus persönlicher Konfrontation mit Kranken rührte. Und sie erzählte sehr pointiert, welche Hindernisse genommen werden müssen, bis eine solche Gruppe auch tatsächlich richtig läuft. Die Nachfolgerin Katharina Bleyer beschrieb



den kontinuierlichen Umgang mit den Menschen als wichtigsten Faktor für das Funktionieren einer Selbsthilfegruppe. Georg Will hob als Highlights das Drehen von zwei Filmen und die immer beliebten Busausflüge hervor.

Den passenden musikalischen Rahmen bildete das Jazz-Duo mit Traugott Jäschke am Saxofon und Michael Schleinkofer am Klavier. Nico Pappas mit seinem Team vom Afroditi sorgte für das leibliche Wohl: Zuerst gab es Kaffee und Kuchen und zum Abschluss feine Kleinigkeiten aus der griechischen Küche. So waren am Ende alle zufrieden mit einer kurzweiligen Feier aus einer Mischung von Unterhaltung, fachlichem Input und Verwöhnprogramm. ■

Jeden  
Monat  
neu!

Machen Sie mit?  
Aktuelle Logo-  
und Physio-Tipps finden  
Sie ab sofort im Internet

[www.parkinson-vereinigung.de](http://www.parkinson-vereinigung.de)